

Das 6. Treffen fand vom 13. – 16. September 1996

in Gosen statt



Günter Kühne mit seiner Roswitha (Klock), die wir bereits zum 4. Treff begrüßten, waren dieses Mal die quirligen Gastgeber im Berghaus des „*Konferenz- und Hotelzentrums Gosen*“. Die noch teilnehmenden Berliner beteiligten sich an der Vorbereitung. Wie bereits das 5., wurde auch dieses Treffen 3 Tage durchgeführt. Es war ein Treffen der *Besonderheiten*. Eine solche war die bescheidene, daher preiswerte, aber noch im Rahmen des vertretbaren liegende Unterbringung. Und die andere war die erst- und einmalige Selbstversorgung, ergänzt durch die üppigen Abendbuffets des Hotels. Durch mitgebrachte und vor Ort gekaufte Speisen und Getränke wurde der Berliner Gastronomie mit ihren Preisen ein Schnippchen geschlagen und es war schön!!! *Markenzeichen dieser Kaulsdorfrunde* waren: Das Gespräch mit *Prof. Willy Hellmann*, dem letzten Leiter der HSDVP und damaligen Mitarbeiter von ISOR im Rechtsanwaltsbüro Bleibert & Schippert, das die Interessen der Straftäter der bewaffneten Organe der DDR vertrat, *die Schifffahrt* auf den Spreegewässern nach Friedrichshagen, *der Wettstreit, wer den schmackhaftesten Kuchen und Salat mitgebracht* (Kuchensieger wurde Familie Jendrow, Salatkönigin Hannelore Hahn – Kommentar von Roland: „Aber eingekooft hab ich“) und der Verzicht, das neue Berliner Innenstadtleben aufzusuchen. In Gosen entschieden wir uns, die bisherige geschlossene „*Männerrunde*“ für unsere Frauen zu öffnen. Damit entschieden sie in allen Planungsfragen gleichberechtigt mit. Bruno Fechter hatte sich für dieses und die weiteren Treffen entschuldigt, weil er am 1. Septemberwochenende immer an einen Seniorenausflugstermin gebunden sei. Deshalb und auch wegen günstigerer Wetterbedingungen entschlossen wir uns, künftig das letzte Augustwochenende für unsere Treffen zu wählen. Was Bruno anbetraf, hatten wir uns geirrt.